

12.50, Roggen 7.90—S. Gerste
Heidenheim: Kernen 14.30 bis
3.50—7, Roggen 8.30. —
Roggen neu 12.60—13.40, Roggen
neu 7.80—8.30, Wintergerste
Dinkel 8.60—10.50, Roggen 9,
Saulgau: Gerste 9—10, Weizen
Kernen 14, Weizen 12.60,
10—9.50, Haber neu 6.50—7.

Island wird dadurch abge-
m Nordosten und Südwesten
Donnerstag und Freitag fäl-

Müller, 71 Jahre alt,
Jakob Talmon, Bader,
6 Seiten einziehlich
Landwirtschaft.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“
Bezugspreise: Monatlich, einschließlich Fräger-
lohn 1.60, Einzelnummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werktag - Verdreifachte
Zeitung im Oberamtsbezirk - Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser
(Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten und Landwirtschaft“
Anzeigenpreise: 1 spaltige Vorgis-Zeile ober-
berem Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.
Reklamazeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50%
Aufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Nr. 296 Gegründet 1827 Donnerstag, den 18. Dezember 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Italienisches Misstrauen gegen Frankreich

Mailand, 17. Dez. Der „Popolo d'Italia“ schreibt, das Ergebnis der Arbeit des vorbereitenden Abrüstungsausschusses lasse erkennen, daß Frankreich und die von ihm geführten Staaten einen baldigen Krieg vorbereiten. Frankreich sei auf dem Gipfel seiner militärischen und finanziellen Macht und es sei entschlossen, auf Spanien einen Druck auszuüben, daß es Bahnen baue, die im Fall eines Kriegs mit Italien, wenn der Seetransport unsicher wäre, die braunen und schwarzen Truppen aus Afrika heranzuführen könnten. Die Anhäufung der Goldvorräte in der Bank von Frankreich, die durch die deutschen Youngtribune gespeist werden, dienen einzig dem Zweck, den Krieg vorzubereiten und gewisse andere Staaten, auch England, den Absichten Frankreichs gefügig zu machen. Mit der Bank von England seien bereits Abmachungen getroffen, um England aus seinen Geldschwierigkeiten herauszuhefen.

Revolution in Guatemala
Neugort, 17. Dez. Associated Press meldet aus Mexiko, in Guatemala sei eine bewaffnete Erhebung ausgebrochen. In den Straßen der Stadt sei gekämpft worden.

Das Befinden Poincarés
Paris, 17. Dezember. Heute vormittag wurde über das Befinden Poincarés folgender Bericht ausgegeben: Das Befinden Poincarés, der am Samstag einen Blasentzündung hatte, zeigte heute vormittag Zeichen der Besserung, die einen günstigen Verlauf zu erhoffen gestatten. Temperatur und Puls normal.

Neue französische Kabinettskrisis in Sicht
Paris, 17. Dez. Die nationalistische Zeitung „L'Ordre“ will erfahren haben, daß, wenn am Donnerstag die Sozialisten für das Kabinett stimmen sollten, wenigstens zwei Mitglieder der Regierung, der Unterrichtsminister im Innenministerium, Coty, und der Pensionsminister Thoumire, zurücktreten wollen, weil sie nicht einer Verbindung angehören wollen, die sich auf das ehemalige Kartell der Linken stütze.

Das Alkoholverbot in Amerika verfassungswidrig?
Neugort, 17. Dez. Der Bundesbezirksrichter Clark in Newark (New-Jersey) hat eine Entscheidung gefällt, wonach die 18. Verfassungsergänzung, die das Alkoholverbot enthält, ungültig sei. In der Begründung heißt es, eine Ergänzung zur Verfassung könne nur von einem verfassungsmäßig einberufenen Konvent, aber nicht von den gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Staaten getroffen werden.

20 Milliarden Tributleistungen
London, 17. Dez. Im Unterhaus wurde von einem Regierungsvorredner mitgeteilt, daß von Deutschland bis 15. Dezember 1930 an Reparationen und Besetzungskosten 19 711 000 000 Goldmark bezahlt worden seien. Davon kommen auf Zinsen und Sachlieferungen 11 420 000 000 Mark.

Meuterei in der spanischen Marine?
Paris, 17. Dez. „Newport Herald“ meldet aus Gibraltar, in der spanischen Marine sei eine Meuterei ausgebrochen. Man behaupte, daß die Marine die revolutionäre Bewegung unterfühle. Mehrere Schiffe in Cadix und Valencia seien zu den Revolutionären übergegangen.

Neueste Nachrichten

Deutsche Außenpolitik
Berlin, 17. Dez. Halbamtlich wird zu der bekannten Auslassung des Conti-Nachrichtenbüros, das mit WTB in Verbindung steht, über die Richtung der deutschen Außenpolitik erklärt, dieses Büro sei ein rein privates Unternehmen und trage keinen halbamtlichen Charakter. Die für die Außenpolitik verantwortlichen Stellen haben mit jenem Aufsatz nichts zu tun.
Es ist bemerkenswert, daß die Abschüttelung des Artikels, der im Ausland Aufsehen gemacht hat, erst jetzt nach der Rückkehr des Ministers Curtius aus dem Osten erfolgt. Sollte er etwa von einem Beamten des auswärtigen Amtes eingegeben worden sein? Eine reine Privatarbeit des Conti-Büros ist er wohl schwerlich gewesen.

Dingeldey beim Reichszentralrat
Berlin, 17. Dez. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Dingeldey, hatte heute vormittag eine längere Besprechung mit dem Reichszentralrat. In der Hauptsache handelte es sich um den Antrag der Fraktion, daß im Reichshaushalt weitere 300 Mill. Mark eingespart werden sollen, da der Haushalt nicht der Unsicherheit der Steuererträge ausgeglichen werden dürfe. Die Besprechungen sollen nach Neujahr fortgesetzt und dabei dann auch die Gesamtpolitik der Regierung behandelt werden.

Neuer Ueberbrückungskredit?
Berlin, 17. Dez. Reichsfinanzminister Dietrich hatte heute eine längere Unterredung mit dem Sparkommissar. An der Börse wurde vermutet, daß die Besprechung der Aufnahme eines neuen „Ueberbrückungskredits“ durch das Reich geplatzt habe. Von anderer Seite wurde behauptet, es handle sich um einen Ueberbrückungskredit für die Gemeinden.

Die Führer der „Grünen Front“ beim Reichspräsidenten
Berlin, 17. Dez. Der Herr Reichspräsident empfing heute die Führer der „Grünen Front“: Graf Kalckreuth, Dr. Brandes, Dr. Hermes, Dr. Fehr und nahm von ihnen einen gemeinsamen Bericht über die ernste Lage der deutschen Landwirtschaft, insbesondere der bäuerlichen Veredelungswirtschaft, entgegen.

Die Besteuerung der Kraftfahrzeuge
Berlin, 17. Dez. Das Reichskabinett genehmigte in seiner heutigen Sitzung die feinerzeit von dem Reichstag gewünschte Denkschrift über die Besteuerung der Kraftfahrzeuge. Die Denkschrift wird dem Reichstag alsbald zugeleitet und veröffentlicht. Grundsätzlich soll es einmütigen bei der derzeitigen Regelung bleiben, jedoch unter Einführung der in der Denkschrift vorgeschlagenen Änderungen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird dem Reichsrat zugehen.

Das Urteil im „kleinen Bombenleger-Prozess“

Altona, 17. Dez. Das Schwurgericht hat gestern am sogenannten „kleinen Bombenleger-Prozess“ folgendes Urteil gefällt: Dr. Hellmann wird zu 5 Jahren und 1 Monat, Marineoberleutnant A. D. v. Wilsamowitz-Moellendorf zu 5 Jahren und 5 Monaten zu 1 Jahr Gefängnis (unter Anrechnung von 7 Monaten 3 Wochen Untersuchungshaft), Kröger zu 150 Mark Geldstrafe und Ummermann zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Koch erhält wegen Beihilfe 1 Jahr Gefängnis (unter Anrechnung von 2 Monaten 2 Wochen Untersuchungshaft).

Hilferversammlung verboten
Magdeburg, 17. Dez. Die für Donnerstag, den 18. Dezember geplante Kundgebung der Nationalsozialisten, in der Adolf Hitler sprechen sollte, sowie die am gleichen Tag geplanten Gegenkundgebungen des Reichsbanners und der Kommunisten sind vom Polizeipräsidenten verboten worden. Das Verbot erstreckt sich sowohl auf Versammlungen unter freiem Himmel, wie auch in geschlossenen Räumen.

Blutige Zusammenstöße in Bonn
Bonn, 17. Dez. Nach einer Versammlung des Alldeutschen Verbandes wurde eine Gruppe Nationalsozialisten auf dem Heimweg von Gegnern aus dem Hinterhalt beschossen. Zwei Nationalsozialisten wurden schwer verletzt. Auch einzelne Studenten wurden in der Dunkelheit überfallen.

Württemberg

Stuttgart, 17. Dez. Todesfall Reichsbahnhotelier Loeble ist gestorben. Karl E. Loeble, der am 2. Januar 1880 als Sohn des städt. Inspektors Jakob Loeble geboren wurde, verbrachte fast seine ganze Jugend im Ausland, wo er sich umfassende Fachkenntnisse aneignete. Zuletzt führte er neun Jahre ein großes Hotel in Bad Salzschlief. Vor dreieinhalb Jahren übernahm er das Reichsbahnhotel Stuttgart, das erste Regiehotel der Deutschen Reichsbahn. Unter seiner Leitung hat das Hotel trotz der kurzen Zeit seines Bestehens Weltreife erlangt.

Vorsicht gegenüber Wechselfahrern. Neuerliche Klagen über Schädigung durch Wechselfahrer veranlassen das Polizeipräsidium, die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten vor dieser Betrügergattung erneut zu warnen. Wechselfahrer sind Betrüger, die im Zahlungsverkehr beim Austausch und Wechseln der Geldstücke überzuteilen. Sie legen Geldscheine vor, deren Wert die Schuldsumme übersteigt und suchen durch Ablenkung, Täuschung und Handfertigkeit zu erreichen, daß sie mehr Geld an sich zu bringen vermögen, als ihnen zusteht. Gewöhnlich taufen die Wechselfahrer eine Kleinigkeit und legt zunächst einen größeren Geldschein, etwa einen Zwanzigmarktschein, auf den Tisch. Hat der Zahlungsempfänger das nach Abzug des Kaufpreises herauszugebende Geld bereitete, so findet der „Käufer“ plötzlich doch das

Tagespiegel

Reichsaußenminister Dr. Curtius ist von seiner Ostreise wieder in Berlin eingetroffen.
Der Preisentzugs-Ausschuss des Reichskabinetts hat in seiner Sitzung am Dienstag keine Beschlüsse gefasst. Vor Weihnachten sollen bezüglich der Marken-, Apotheken- und Eisenartikel keine Maßnahmen mehr getroffen werden. Dann soll eine zehnprozentige Senkung beabsichtigt sein.

In der Sitzung der Osthilfe-Kommission, an der auch der Reichskanzler teilnahm, wurde man einig, daß in der Osthilfe ein rascheres Tempo einsehen müsse.

Die Landesparteileitung der Bayerischen Volkspartei beschloß, gegen das in der Notverordnung vom 1. Dezember enthaltene Steuervereinheitlichungs-gesetz aufs schärfste zu kämpfen, weil es einen unberechtigten und unnötigen Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte der Länder bedeute.

Der braunschweigische Landtag hat mit den Stimmen der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten ein Gesetz angenommen, das die Ministerpensionen abschafft und die Ministergehälter auf je 12 000 (bisher 18 000) Mark festsetzt. Ein bürgerlicher Antrag auf 16 000 Mark wurde abgelehnt. Mit den gleichen Stimmen wurde ferner eine Entschließung angenommen, wodurch die Regierung ersucht wird, eine Gesetzesvorlage zu machen, durch die die Gehälter der oberen Beamten so weit herabgesetzt werden, daß sie zu den Ministergehältern in einem angemessenen Verhältnis stehen.

erforderliche Kleingeld, legt es heraus und freicht schließlich alles ein. Viel Scharfblick, diesen Schwindel zu erkennen, braucht man nicht, aber merkwürdigerweise sind die Schädigungen zahlreich. Zu deren Verhütung empfiehlt es sich, daß der Zahlungsempfänger den Geldschein, auf den er herausgegeben soll, sofort in Verwahrung nimmt, ihn aber so lange abgefordert bereit hält, bis das ganze Zahlungsgeschäft sich abgewickelt hat. Wenn man einen solchen Betrüger erfaßt, beanügt man sich nicht damit, daß man keine Entschädigung, er habe aus Versehen abhandelt, entgegennimmt, sondern übergebe ihn der Polizei, damit ihm sein trauriges Handwerk abgelehnt wird.

60. Geburtstag. Der bekannte Heimatschriftsteller Hanns Baumann feiert am 19. Dezember seinen 60. Geburtstag.
Krankheitsstatistik. In der 49. Jahreswoche vom 30. Nov. bis 6. Dez. 1930 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 83 (tödlich 1); Kindertuberkulose 2 (-); Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose 10 (20); Ruhr 1 (-); Scharlach 38 (-); Spinale Kinderlähmung - (1).

Vom Tage. Am Dienstag abend wurde am Schauspielhaus von drei jungen Burschen ein Mercedes-Wagen gestohlen, mit dem sie die Königstraße in rasender Fahrt abwärts fuhren. In der Hospitalstraße ließen sie den Wagen in beschädigtem Zustand stehen und suchten das Weite.
Am Dienstag wurde in der Farrenstraße in Gablenberg ein 3 J. a. Mädchen, das in der Nähe seiner elterlichen Wohnung über die Straße springen wollte, von einem Motorradfahrer angefahren und zur Seite geworfen. Das Kind erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen es in seiner elterlichen Wohnung bald darnach starb. Der Lenker des Kraftwagens ist ohne Führerschein gefahren. Er wurde vorläufig festgenommen.
Dienstag abend fuhr in Wangen in der Ulmerstraße ein Motorradfahrer auf einem mit langen Eisenträgern beladenen Lastwagen, der nicht vorchriftsmäßig beleuchtet war, mit derartiger Wucht auf, daß er sich schwere Verletzungen zuzog, denen er auf dem Transport zum Karl-Diagrathenhaus erlegen ist.

Aus dem Lande

Tamm M. Ludwigsb., 17. Dez. Einbruch. In der Nacht auf 13. Dezember wurden in der Wirtschaft zum „Döhen“ (Besitzer Otto Herrmann), sowie in der Wirtschaft zur „Krone“ (Eugen Orth) auf erschwerte Weise Einbruchsdiebstähle verübt. In der Wirtschaft zum „Döhen“ fielen dem Täter aus der Vadenkassette der Metzgerei etwa 50 Mark Geld in die Hände, außerdem einige Pfund Würstchen und mehrere 100 Stück Schweizerstumpen. Im Gasthaus zur „Krone“ fanden die Täter 200 Schweizerstumpen. Zwei Wanderburschen, die am Abend zuvor in Tamm sich herumgetrieben und um Nachtquartier ohne Erfolg gebeten hatten, werden der Tat verdächtigt.

Heilbronn, 17. Dez. Bankdirektor Kämelin verunglückt. Beim Ueberschreiten des Fahrdammes vor dem Haus Unter den Linden 47 in Berlin stürzte gestern abend der 50 Jahre alte Bankdirektor Georg Kämelin aus Heilbronn, so ungeschickt, daß er einen rechten Unterschenkelbruch erlitt und nach der Universitätsklinik gebracht werden mußte.

Weihnachts-Geld-Lotterie
zug. d. Wiederherst. der
Kilianskirche Heilbronn N
Ziehung 23. Dezbr.
2902 Gew. und 1 Prämie
15000
6000
5000
1000
Lospreis 1RM. Porto
und Liste 80 Pfg. extra
empfehlen
Eberhard Zaiser
Stuttgart, Friedrichstr. 56
Postcheckkonto 8413
sowie die bekannten
Verkaufsstellen
Hier bei: **G. W. Zaiser**
Buchhandlung, 1878

18 Dez.
Gans-
en
sten Getränken
Nagold. 1892
55fl. ein

okokolade
Geschenkpäckchen
te Marken in allen
1793

Nagold

pflege

NB-Wollwisch-
besen (Map)
mit lang. Makko-
fäden Rm 3.-
NB-Staubel
Fl. Rm 1.-
Alle Besen-,
Bürstenwaren
u. Pulzmittel
mid, Nagold

zum Fest sehnsüchtig ein
derbuch

swahl in Bilderbüchern
e von 30 Pfg.
er von 15 Pfg. an
er, Nagold.

Möbel können lächelnd
aber nur wenn gepflegt
mit Dr. Erfles Möbelputz
„Wunderschön“
Friedrich Schmid
1871

Lehrverträge
bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Böblingen, 17. Dez. Rächliche Unficherheit. Gestern Nacht verließen zwei angetrunkene Männer, die mit einem Gummirollen bewaffnet waren, einen Ueberfall in der Schönauerstraße am Ausgang der Stadt. Nur durch die heftige Gegenwehr der Ueberfallenen wurde es verhindert, daß ein Raub gelingen konnte.

Nedarjulm, 17. Dez. Aus der Fremdenlegion zurück. Im nahen Wimpfen ist nach fünfjähriger Dienstzeit in der französischen Fremdenlegion Ernst Heflinger in die Heimat zurückgekehrt. Seit 1929 hatte man keine Nachricht mehr von ihm und hielt ihn schon für verschollen. Anfang November ds. Js. unternahm er mit 12 Kameraden einen Fluchtversuch. Beim Durchfahren des Suezkanals sprangen die Flüchtlinge über Bord und entkamen. Heflinger befand sich 1926 auf der Wanderschaft im besetzten Gebiet, wo er angeblich von den Franzosen aufgegriffen und in die Fremdenlegion nach Nordafrika geschleppt wurde.

Gmünd, 17. Dez. Erfolge eines Gmünder Künstlers. Die erste englische Kunstzeitung „The Studio“ London bringt in ihrem Novemberheft auf einer Vollseite in großer Veröffentlichung die Standarte des Gesangsvereins Gmundia Schwab. Gmünd. Frh. Köhler, aus dessen Kunstwerkstätte die Einhorn-Standarte hervorging, hat zurzeit auf besondere Einladung in Berlin im Eichtorf des Kunstgewerbemuseums bei der großen Kunstausstellung für kirchliche Kunstgegenstände und im Städtischen Museum in Chemnitz ausgestellt.

Geflügel- und Kaninchen-Landesausstellung. Vom 16. bis 18. Januar 1931 findet in den Räumen der Städtischen Festhalle Gmünd die 40. Württembergische Landes-Geflügel- und Kaninchenausstellung statt.

Hall zur mittleren Stadt ausgerückt. Nach einer Belummung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverwaltungsverwaltung sind bei den allgemeinen Volkszählungen am 8. Oktober 1919 und am 16. Juni 1925 in der Stadtgemeinde Hall und in der Gesamtgemeinde Steinbach zusammen mehr als 10 000 Einwohner ermittelt worden. Infolge der Vereinigung der beiden Gemeinden rückt Hall in die Reihe der mittleren Städte auf.

Ravensburg, 17. Dez. Schlimme Wintergäste. Nachdem schon während des Sommers die Diphtherie im Vorstadtteil Ummenwinkel in einzelnen Fällen aufgetreten war, ist diese mit Beginn des Winters in vielen Straßen und Häusern der inneren Stadt eingeleitet. Es vergeht jaft kein Tag, an dem nicht neue Fälle gemeldet werden. Auch einzelne Fälle von Scharlach wurden bekannt.

Der erkrankte Bulle. Als dieser Tage ein Mehrgewicht einen gebendeten Farren, der für den Schlachthof in Ravensburg bestimmt war, auf der Ettishofer Landstraße transportierte, wurde dieser in der Nähe des Bierkellers plötzlich störrig. Er nahm Reißaus und rannte über die Wiesen dem nahen Schuffenkanal zu. Hier nahm er zunächst ein kaltes Bollbad und begann in vollen Zügen von dem vielen Raß zu schlürfen. Mittlerweile konnte er aber nicht mehr das Gleichgewicht halten und verlor in den Fluten. Der Bulle konnte nur mit Mühe tot geborgen werden.

Von der bayerischen Grenze, 17. Dez. Die Brandseuche — Tödlicher Ausgang. Zum sechstenmal seit August ging am Sonntagabend der Ruf Feuer durch die Ortschaft Wittenhausen, nachdem es dort erst am letzten Dienstag gebrannt hatte. Diesmal brannte das Anwesen des Landwirts und Wagners Pantaleon Vader vollständig nieder; nur das Vieh und einiges Mobiliar konnte mit knapper Not gerettet werden. Brandstiftung ist sicher anzunehmen. — Am Sonntagabend entstand in Wattensties im Stadel des Landwirts Franz Immerz, genannt Maierbauer, aus unbekannter Ursache Feuer, das an den großen Futtervorräten reiche Nahrung fand. Am Abend die mächtigen Flammen auch das Nachbaranwesen des Landwirts Johann Ziegler, bestehend aus Wohnhaus und Stadel, die beide vollständig eingeschert wurden. — Der von dem Hilfsarbeiter Anton Schlumberger bei einer Kauferei zu Boden geschlagene Polizeiwachtmeister Huber in Gundelfingen ist nun seinen schweren Verletzungen (Schädelbruch und Gehirnerschütterung) im Bezirkskrankenhaus Lauingen erlegen.

Vom bayerischen Allgäu, 17. Dez. Große Geldunterschlagung — Raubüberfall. Der Kaufmann Josef Cherle hat in seiner Eigenschaft als Vorstandsmittglied des Fischen Spar- und Darlehensvereins und als Gemeindefassier sich große Veruntreuungen zuschulden kommen lassen. Der Spar- und Darlehensvereinsverein ist dadurch um 43 000 Mark geschädigt. Cherle hat sich dem Gericht selbst gestellt. Man sucht den Schaden durch außergerichtliches Vergleichsverfahren zu decken. — Ein 23 J. a. Fabrikarbeiter drang in Kottlern in ein Mollerereigehäuse ein, entnahm den Inhalt der Ladentasse von mehreren hundert Mark und suchte das Weite. Eine Angestellte, die dazu kam, bedrohte er mit dem Revolver. Diese verfolgte jedoch den mit einem schwarzen Bisher versehenen Räuber und entriß ihm die Tasche. Der Räuber kam dabei zu Fall und verlor den größten Teil der Beute. Er entkam jedoch unerkannt.

Ein „Hennenwinter“ im Allgäu. Schnee, Regen, Lawinen, das sind die Merkmale des heurigen „Hennenwinters“. Raum glaubt man eine richtige Schneelandschaft zu haben, so stellt sich wieder Früh ein und bläst seinen lauen Atem über die Berge. Gleichwohl ist in den Bergen massenhaft Schnee gefallen, der aber von den Schiffahrern große Voracht verlangt. Der Schneefall in den letzten Tagen hat die sportbegeisterte Jugend von auswärts sofort auf die Beine gebracht. Im Walsertal liegen bereits zahlreiche Anmelbungen von Gästen vor, die die Weihnachtsfeiertage in den dortigen Bergen verbringen wollen. Die Verbindung von Oberstdorf nach Riezern und Mittelberg ist seit dem Bau der Straße ins Kleine Walsertal eine vorzügliche. Die Landwirte begrüßen den Schneefall und haben mit den heutzigen von den Alpen herab begonnen. Burde um Burde wird zu Tal geschliffelt. Jetzt harri auch das Holz der mühseligen Abfuhr.

Berschränkte Bestimmungen des Brotgesetzes

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Rotterordnung vom 1. Dezember 1930 hat die Bestimmungen des Brotgesetzes vom 17. Juli 1930 wesentlich verschärft. Unter anderem ist vorgeschrieben, daß in Betrieben, in denen Brot unmittelbar an den Verbraucher abgegeben wird, mindestens eine der im Gesetz besonders bezeichneten Roggen- oder Weizenbrotarten in Form von Großbrot in handelsüblicher Weise feilgehalten werden muß. Wenn nur eine

dieser Brotarten feilgehalten wird, muß dies reines Roggenbrot sein, d. h. Brot, welches mindestens 97 v. H. Roggenmehl enthält, das von 0 bis höchstens 60 v. H. ausgemahlen ist. Durch Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 18. Dezember 1930 wird für eine Uebergangsfrist bis zum 15. Februar 1931 zugelassen, daß statt des reinen Roggenbrots auch Brot feilgehalten werden kann, das mindestens 80 v. H. Roggenmehl, das von 0 bis höchstens 60 v. H. ausgemahlen ist, und höchstens 17 v. H. Weizenmehl enthält.

Weiterhin schreibt die Rotterordnung vor, daß in Gast-, Speise- und Schankwirtschaften zum Genuß an Ort und Stelle künftig nur noch Roggen- oder Weizenbrot angeboten, feilgehalten oder verkauft werden darf. Auch hier ist mit Rücksicht auf die beim Vollzug aufgetretenen Schwierigkeiten und Härten insbesondere zur Vermeidung von Entlassungen von Arbeitsträften im Bäckergewerbe eine Ausnahme in der Weise zugelassen worden, daß bis zum 15. Februar 1931 Kleingebäck, auch wenn es den genannten Vorschriften nicht entspricht, zum Genuß an Ort und Stelle dann verkauft werden darf, wenn gleichzeitig Roggen- oder Weizenbrot aufgelegt wird. Diese Ausnahme bezieht sich jedoch nur auf Kleingebäck bis zum Gewicht von 50 Gramm, also insbesondere auf Brötchen, Laugenbrötchen u. a., nicht aber auf große Weißbrote oder Teile von solchen.

Landesverband Württ. Amtskörperschaften

Der geschäftsführende Ausschuss des Landesverbands Württ. Amtskörperschaften hat beschlossen, das Württ. Innenministerium zu bitten, a) die Rechtmäßigkeit der vom Verwaltungsrat der Württ. Gebäudebrandversicherungsanstalt getroffenen Anordnung über die Aenderung des Auszahlungsverkehrs nachzuprüfen. Art. 8 des Gebäudebrandversicherungsgesetzes gilt heute noch in seiner ursprünglichen Fassung von 1853. Mit ihm ist die getroffene Aenderung nicht vereinbar. Solange Art. 8 nicht geändert wird, haben die Amtskörperschaften einen klaren Anspruch auf Wiederherstellung des vorigen Zustands; b) zunächst eine Aenderung des Art. 52 Abs. 2 des Gebäudebrandversicherungsgesetzes in der Weise in der Wege zu leiten, daß die Gemeinden von den Kosten der ordentlichen Jahresabschlussgeschäfte zur Gebäudebrandversicherungsanstalt in vollem Umfang befreit und diese Kosten von der Anstalt übernommen werden; c) beim Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt dafür einzutreten, daß den Amtskörperschaften, die ihre beamteten Techniker der genannten Anstalt als Schätzer zur Verfügung stellen, der tatsächliche Aufwand auf diese Beamten an Besoldung usw. während ihrer Tätigkeit als Schätzer von der Anstalt ersetzt werden.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 18. Dezember 1930.

Durch Körpergei und Bessermühen sind schon mehr große Taten unterblieben als durch Unfähigkeit.

Bezirksrat Ragold

Aus der Sitzung vom 16. Dezember 1930: Frau Anna Bender, geb. Wader, in Wildberg darf in ihrem an der alten Efferingerstraße gelegenen Gebäude neben den bisher schon gestatteten alkoholfreien Getränken nunmehr auch Liköre und Süßweine ausshenken. Infolge des auch in Wildberg gegenüber früheren Zeiten festgelegten Kurz fremdenbetriebs läßt sich die in dieser Sache bisher ablehnende Einstellung des Bez. Rats nicht mehr aufrechterhalten. — Georg Bestold zur „Traube in Hailerbach“ erhält die Erlaubnis zur Ausdehnung seines dinglichen Gastwirtschaftsbetriebs auf einen neu erstellten Regeltah-Anbau. — Genehmigt wird die Verlegung des Brantweinleinhandels der Firma Walter Luger in Altensteig nach dem Gebäude Marktplatz Nr. 272 daselbst. — Der Bezirksrat gibt der Stadtgemeinde Ragold zur Bezeichnung des Doppel-Wohnhauses Nr. 45 und 47 an der Calwerstraße die nachgesuchte Genehmigung. — Abgelehnt wird das Gesuch des H. D. in E. um Erteilung der Erlaubnis zum Führen eines Kraftwagens, weil der Antragsteller nicht das Mindestmaß des Hörvermögens besitzt. — Der für die Beamten ab 1. Februar 1931 durchzuführende Prozentige Gehaltsabzug wird auch bei den privatrechtlichen Angestellten der Amtskörperschaft vorgenommen. Bei einer etwaigen Weigerung zur entsprechenden Aenderung des Anstellungsvertrags ermächtigt der Bezirksrat zur Kündigung des Dienstverhältnisses auf 31. Januar 1931. — Die durch den Tod des Jakob Großmann erledigte Straßenmarkstelle in Wart erhält der Bemerker Johannes Großmann privatrechtlich. — Das Gesuch eines Straßennetzes um Weitergewährung des Kinderzuschlags für eine die Frauenarbeitschule besuchende Tochter wird aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt. — Dem Antrag eines Amtskörperschaftsbeamten um bessere Einteilung seiner Beamtenstelle in der Besoldungsanfrage kann nicht entsprochen werden. — Dem Vorschlag des Landesverbands der Amtskörperschaften, zur Prüfung der amtskörperschaftlichen Rechnungen eine überörtliche Einrichtung des Verbands zu schaffen, kann der Bezirksrat sich nicht anschließen.

Die Staatsstraße Ragold-Altensteig

Im Landtag ist folgende Kleine Anfrage des Abgeordneten Hartmann eingegangen:

Die Jahrbahn der Staatsstraße Ragold-Altensteig, die zugleich den Bahnkörper für die dortige Nebenbahn abgibt, ist für den vorhandenen Verkehr, insbesondere den Autoverkehr, viel zu schmal, auch fehlt ein Nebenweg. Der mangelhafte Zustand der Straße hat vielfach schon zu schweren Unfällen geführt. Eine Verbesserung der unzulänglichen Straßenverhältnisse, für welche die technischen Vorarbeiten von der Straßenbaubehörde bereits geleistet sein dürften, läßt sich nicht mehr länger aufschieben. Die Durchführung der Maßnahmen wäre auch geeignet, der starken Arbeitslosigkeit im oberen Ragoldtal zu begegnen. Ich frage an, ob das Staatsministerium bereit ist, Mittel für das Unternehmen in den Haushaltplan 1931 einzustellen.

„G. d. F.“

Man schreibt uns: Die Ortsgruppe Ragold der Bausparkasse „Gemeinschaft der Freunde“ Ludwigsburg Dienstagabend unter Vorsitz von Oberreallehrer Bodamer eine gutbesuchte Versammlung im „Waldhorn“ ab. Von der G. d. F. waren die Herren Burger und Haag er-

Die Staatshauptkasse hat auch heuer wieder eine Reihe von Oberamtsstellen Verzugszinsen für nicht rechtzeitige Ablieferung der Staatssteuer und Gebäudeeinkommensteuer 1929 angelehnt. Als Zinsfuß wurden 10 Prozent berechnet. Unter Hinweis auf die gegenwärtige Krisenzeit und die Möglichkeit eines geordneten Steuereinzugs wurde die Württ. Staatshauptkasse gebeten, Gesuchen von Amtskörperschaften um Nachlaß von Verzugszinsen in weitgehendstem Maß zu entsprechen. Eine Verzugszinsforderung in Höhe von 10 Prozent ist im Hinblick auf die auf dem Kapitalmarkt eingetretene Ermäßigung der Kreditzinsen und mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit eines geordneten Steuereinzugs eine Unbilligkeit. Der Ausschuss richtete deshalb an das Württ. Innenministerium und das Württ. Finanzministerium die Bitte, auf eine Herabsetzung des Zinsfußes für Verzugszinsen auf höchstens 5 Prozent hinzuwirken.

Vom Südd. Schäferverband

Am 17. Dez. Am Sonntag fand hier unter zahlreicher Beteiligung von Schähaltern und Schäfern aus ganz Süddeutschland die Generalversammlung des Süddeutschen Schäferverbandes statt. Der Geschäftsführer, Hermann Röner-Stuttgart, berichtete über die Tätigkeit des Verbandes. In zahlreichen Eingaben und auch mit Vorstellungen bei den Behörden vertrat der Verband die Wünsche seiner Mitglieder. Die Bestrebungen des Verbandes richteten sich im Hinblick auf den katastrophalen Preissturz auf dem Wollmarkt ganz besonders auf die Senkung der Ausgaben und hier vor allem auf die Ermäßigung der Weidepachtpreise und Verminderung der Unterzuchtungs- und Sportelgebühren im Wandler Schäferverkehr. Dem Verband gehören zurzeit über 2000 Schähalter und Schäfer aus ganz Süddeutschland als Mitglieder an.

Anschließend besprach der Vertreter der Württ. Landwirtschaftskammer, Oberlandwirtschaftsrat Scherer, die Zukunftsaufgaben der süddeutschen Schafzucht. Tierzuchtinspektor Hatten sprach über „Die Bedeutung der künftigen Buchführung für den süddeutschen Schäfer“ und über „Das Notprogramm für die süddeutsche Landwirtschafhaltung auf Grund der schafweidestatistischen Erhebungen in Süddeutschland“.

In der darauffolgenden Generalversammlung des Süddeutschen Wollwertungsverbands berichtete Ernst Reuff über die Bemühungen der Verbandsleitung um einen günstigen Abfaß und Verkauf der süddeutschen Wollen. H. Burger gab noch einen Bericht über die Ausichten am Wollmarkt, die leider recht ungünstig sind.

schienen, welche in eingehenden Darlegungen Stellung nahmen zu dem, was die Kaufparer und Außenstehende in letzter Zeit besonders bewegte. Bekanntlich haben ja Vorläufer innerhalb der Gemeinschaft, die sich in einem großen Prozeß entluden, mancherorts das Vertrauen zur Sache untergraben. Besonders die Gemeinnützigkeit des Unternehmens und die Lauterkeit der Direktion wurde in Abrede gestellt. Die G. d. F. ist aus dem Beliebigungsprozeß im Ganzen glänzend gerechtfertigt hervorgegangen. Für alle G. d. F.-ler sehr merkwürdig widerprüchsvoll und überaus fahrig war aber das Benehmen des Herrn Kropp, zu dem, als dem verdienten Gründer des Unternehmens, doch jedermann Vertrauen und Hochachtung hegte. Nun hat sich leider begeben, daß auch bei dieser Persönlichkeit Menschliches und Allmenschliches mit unterließ. Die jegliche Leitung der G. d. F. in Ludwigsburg trägt an den Folgen dieser Unzulänglichkeiten keine Schuld. Nach Ansicht und Vericherung der Sachverständigen, welche die Geschäftsführung der G. d. F. kontrollieren, ist dieselbe einwandfrei, ja vorbildlich, so daß kein Grund zur Beunruhigung vorliegt. 163 Millionen RM. sind ohne Verlust bis jetzt durch ihre Hände gegangen, was in jetziger Zeit viel heißen will. Von der täglich in Ludwigsburg zu bewältigenden Arbeit bekommt man einen Begriff, wenn man bedenkt, daß dort täglich 12—16 000 Akten, 1600 Briefe und Buchungen, 20 Millionen flüssiges Geld zu bearbeiten sind.

Die Gründung einer neuen Baugesellschaft durch Herrn Kropp als Konkurrenzunternehmen macht einen schlechten Eindruck, wird aber den guten Fortgang des Unternehmens nicht schädigen können. Die Geldanlage bei der G. d. F. Ludwigsburg ist technisch einwandfrei, die Geschäftsführung so gesichert, daß man für die Zukunft der weiteren Entwicklung der G. d. F. mit ungeminderterem Vertrauen entgegensehen kann. Das Werk Kropps geht als neuer, gesünderer Basis weiter, wenn auch sein Gründer — leider — ausstiebt.

Christgeburt-, Hirten- und Herodespiel aus Oberufer

Vom Seminar wird uns geschrieben: In den Jahren 1928—29 gelangten diese Spiele in unserem Seminarjahr regelmäßig zur Aufführung. Wir möchten nun zu dieser Gewohnheit zurückkehren und wie früher auch Aufführungen veranstalten, zu denen wir Gäste aus der Stadt und Umgebung einladen. Es handelt sich dabei weder um ein Konzert noch um ein Theaterstück, sondern zunächst um eine Weihnachtfeier innerhalb untrer Seminargemeinschaft, die uns aber von jeher soviel Freude bereitet hat, daß wir ähnlch wie bei den Vorjahresabenden aus guter nachbarlicher Gesinnung heraus Stadt und Bezirk bei uns zu Gäste laden möchten. Wir nehmen an, daß unsere Einladung wie früher in breiterem Umfang Folge geleistet wird als etwa bei den Vorjahresabenden, da es sich ja diesmal um Gegenstände handelt, die im Mittelpunkt unseres Denkens und Vorstellens stehen: um die Geburt des Erlösers, um die Hirten von Betlehem und um Herodes, den Kindermörder. Das letzte der 3 Spiele enthält insofern eine Steigerung ins Dramatische, als hier die Gestalt des Teufels erscheint, dessen Beute Herodes wird. Leiter der Aufführung ist Studienrat Beutner, der der Gestaltung und Beleuchtung der Bühnenbilder besondere Aufmerksamkeit zuwendet. In Farbe und Bildwirkung wird namentlich bei den derben Hirtenanzügen und bei den Begegnungen des Herodes mit dem Teufel neue Schönheit gewonnen sein. Anderes und das Beste wie die Anbetung der Hirten und der Könige tut ja immer in fetter schlichter Einfach seine große Wirkung. Die Musik, die in allen Stücken ausführlich zu Worte kommt, wird von den Seminarlehrern Roth und Hoffmann gespielt

und geleitet. (Die Musik ist von den Herren Scherer und D. Schr.)

Am Samstag findet eine Uhr für die Kinder, die bitten um ein kleines Kosten.

Wildberg, 17. Dez. Am Mittwoch feierte Barmherzigkeit in voll 70. Geburtstag. Die und man sah ihnen ein Hausvater freuten sich über den Geburtstag. Die Festessen, wie es sich pflegt. Am Nachmittags des Vorstandes der Verwaltungsausschusses Subilar und seine geschmückten Speiselaugung der Tageslohn Calw folgten nun Prof. Dichtung und der Glaube, Großeltern Verwandten der Hausvater im Alters als Nachbarkollege, geistlicher und für die Leiter für die Gemeindeglieder, ließ ein heftig verlesen und ein großes Elektrifizierapparat beiden Diktoren des geben in humorvolle Ratterierung ihres Subilar in bewegten Lichter, die er anläßt durfte. Sein Mund ist Gott für die große G seiner ganzen Lebenserfahrung durfte, und reichen lassen. Der Gemeine Gefänge um den Hausvater ergötzt voller Künftigkeit im teit zu stehen zum benötigten Anlassen!

Ueberberg, 17. Dez. Alters- und Gesundheits Schritt, mit dem gereicht schon seit einige Jahre war Kessler und Gesundheitstrübsichten abzugeben. Als im 3ten Schultheißen S wurde, mußte Kessler mit großer Wehrheit flation und in Jahre bauen denken, hat es nur Mitbürger, noch Er war ein unfähiger meinde, dem die Wam Herzen lag. Unernehtes Amtes. Sein Gr noch etwas hat, ist für künftige beherzigenswerter

Freudenstadt, 17. Dez. im ganzen Land? gab es ein hübsches Marktplatz, das Württemberg. In der W. ein Herr Karl Lütke Größten“ festgelegt, der größte von ganz denburg in Neidham sich hin und schrieb er der Ruhm, den größte ner engeren oitpreu Treuburg je wahr u groß und daran könn tippen. Auf jeden Zten, wie groß tatsä

Stadtm...

Der auf Montag, den 22. Oktob...

Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt wird abgehalten. Zu freundlich ein 1909

Rotfeld...

Die Gemeinde ve...

Klasse	II.	III.
Sektm.	3,56	14,7

Offerte in % au Fortstare sind bis dah...

Daran anschließend Gemeindef...

umfassend ca. 800 ha auf 6 Jahre im öffentl...

... auch neuer wieder eine Reihe ...
 ... auch neuer wieder eine Reihe ...
 ... auch neuer wieder eine Reihe ...

... und geleitet. (Die Musik selbst stammt, soviel uns bekannt ist, von den Herren Stud.Rat Schmidt und Seminarlehrer Roth. D. Schr.)
 Am Samstag finden zwei Aufführungen statt, um 3 Uhr für die Kinder, um 8 Uhr für die Erwachsenen. Wir bitten um ein kleines Eintrittsgeld zur Deckung der Kosten.

Wildberg, 17. Dez. Hausvater Thomaß 70 Jahre alt. Am Mittwoch feierte Hausvater Thomaß vom Haus der Barmherzigkeit in voller Rüstigkeit und Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Die Inassen des Hauses hatten Feiertag, und man sah ihnen an, daß sie sich mit ihrem verehrten Hausvater freuten, besonders auch im Hinblick auf die festlichen Genüsse des Tages. Denn es gab natürlich ein feines Festessen, wie es sonst nur an hohen Festtagen zu sein pflegt. Am Nachmittag versammelten sich nun Vertreter des Vorstandes der Barmherzigen Häuser, der örtliche Verwaltungsausschuß und viele sonstige Freunde um den Jubilar und seine Familie zur Geburtstagsfeier im festlich geschmückten Speisesaal der Anstalt. Nach einer Betrachtung der Tageslosung durch Herrn Fabritant Blanka-Caw folgten nun eine Reihe Glückwünsche in Prosa, Dichtung und Zweigepräch. Es sprachen die Herren Glaser, Großtaufmann in Stuttgart im Namen der Verwandten der Familie Thomaß, Semmelrath, Hausvater im Altersheim Forzheim, Inspektor Bauer als Nachbarkollege, Stadtpfarrer Dilger als Hausgeistlicher und für die Kirchengemeinde, Oberl. Kentschler für die Gemeinschaft. Auch der Hausarzt, Dr. Wesenmayer, ließ ein herzlich gehaltenes Glückwunschsreiben verlesen und ein größeres Geldgeschenk zur Anschaffung eines Elektrifizierapparates für das Haus überreichen. Die beiden Diatonen des Hauses Hallinger und Höfer geben in humorvollem Zweigepräch eine treffende Charakterisierung ihres Hausvaters. Zum Schluß dankte der Jubilar in bewegten Worten für alle Liebe und Freundschaft, die er anlässlich seines Geburtstages erfahren durfte. Sein Mund floß aber auch über vom Dank gegen Gott für die große Gnade und Barmherzigkeit, die er in seiner ganzen Lebensführung bis auf den heutigen Tag erfahren durfte, und die ihn ein so hohes Alter haben erreichen lassen. Der Gemeinschaftschor, der Hauschor und allgemeine Gesänge umrahmten die Feier. Möge es dem lieben Hausvater vergönnt sein, noch manches Jahrzehnt in voller Rüstigkeit im Dienste des Hauses der Barmherzigkeit zu stehen zum Wohl und zum Segen der alten, hilfsbedürftigen Inassen!

Ueberberg, 17. Dez. Bürgermeister Keppler hier ist aus Alters- und Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Ein Schritt, mit dem gerechnet werden mußte, da seine Gesundheit schon seit einiger Zeit wieder merklich nachließ. 22 Jahre war Keppler vorher Gemeindepfleger, als ebenfalls Gesundheitsrücksichten ihn veranlaßten, dieses Amt 1921 abzugeben. Als im Jahre 1923 durch den Tod des geschätzten Schultheißen Schleich die Ortsvorsteherstelle frei wurde, mußte Keppler in die Bresche springen und wurde mit großer Mehrheit gewählt. In schwerster Zeit der Inflation und in Jahren, wo andere vielfach schon ans Abgeben denken, hat er damit auf vielseitigen Wunsch seiner Mitbürger noch ein dornenvolles Amt übernommen. Er war ein umsichtiger und treuer Haushalter seiner Gemeinde, dem die Wahrung der Interessen der Gemeinde am Herzen lag. Aneignung und sachlich waltete er seines Amtes. Sein Grundlag, schon zu sparen, solange man noch etwas hat, ist für die Gemeinde auch für die Zukunft beherzigenswert.

Freudenstadt, 17. Dez. Wer hat den größten Marktplatz im ganzen Land? In der geistigen Gemeinderatsitzung gab es ein hübsches Intermezzo um den Freudenstädter Marktplatz, das Bürgermeister Dr. Bläicher zum Besten gab. In der „Woche“ vom 13. Dezember hatte nämlich ein Herr Karl Lütge in einem Aufsatz „Parade der Größen“ festgestellt, daß der Marktplatz von Freudenstadt der größte von ganz Deutschland sei. Ein Herr aus Reidenburg in Ostpreußen (also offensichtlich als Reidenburger ein Reidenburger) bezweifelte diese Tatsache, legte sich hin und schrieb ans Freudenstädter Bürgermeisteramt der Ruhm, den größten Marktplatz zu besitzen, gebühre seiner engeren ostpreussischen Heimat: der Marktplatz in Treuburg sei wahr und nachträglich 16 preussische Morgen groß und daran könne doch wohl der Freudenstädter nicht tippen. Auf jeden Fall bitte er ihm authentisch mitzuteilen, wie groß tatsächlich der Freudenstädter Marktplatz sei.

... sei. Das Vermessungsamt hat sich nun die Mühe gemacht, festzustellen, daß unser Marktplatz mit einer durchschnittlichen Länge von 210 Meter und einer durchschnittlichen Breite von 219 Meter einen Flächeninhalt von 4 Hektar 83 Ar 79 Quadratmeter hat; dies entspricht 15% württembergischer Morgen (zu je 31 Ar 52 Quadratmeter) oder 19% preussischer Morgen (zu je 25 Ar). Der Herr aus Reidenburg wird sich also damit zufrieden geben müssen, daß eben doch Freudenstadt mit seinem deutschen Marktplatz vor zunächst noch ungeschlagen ist.

Letzte Nachrichten

Die Kabinettsberatungen. — Amtliche Feier des Reichsgründungstages. — Graf Bernstorff berichtet. — Die Reichslanzlei zieht um.

Berlin, 18. Dez. Das Reichskabinett hat sich gestern nachmittag u. a. mit der Frage beschäftigt, wie am 18. Januar die 60jährige Wiederkehr der Reichsgründung gefeiert werden soll. Wie wir hören, ist eine amtliche Feier geplant, die etwa denselben Charakter trägt, wie die üblichen Verfassungsfeiern am 11. August. Ursprünglich war wohl der Gedanke erwogen, die Ministerpräsidenten der Länder besonders nach Berlin einzuladen; mit Rücksicht auf die Kosten hat man davon Abstand genommen. Die Hauptfeier wird im Reichstage stattfinden, und zwar wahrscheinlich unter Teilnahme des Reichspräsidenten.

Mit der Preisfrage für Markenartikel hat sich das Kabinett heute noch nicht beschäftigt, dagegen hat Graf Bernstorff in einer Ministerbesprechung über die Abrechnungsverhandlungen berichtet. Die Besprechung galt naturgemäß der Vorbereitung der morgigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses.

Vor Weihnachten wird nun am Freitag noch eine Kabinettsitzung stattfinden. Es wird nicht nur die letzte dieses Jahres sein, sondern auch die letzte in dem alten Gebäude der Reichslanzlei. Zwischen Weihnachten und Neujahr wird der Erweiterungsbau bezogen werden, der nun fertiggestellt ist.

Verstärkte Waffenbestimmungen.

Berlin, 18. Dez. Der Reichsminister des Innern hat, der Postischen Zeitung zufolge, dem Reichsrat den Entwurf eines Gesetzes gegen Waffennißbrauch vorgelegt. Die entscheidenden Bestimmungen lauten u. a.:

Wer außerhalb seiner Wohnung, seiner Geschäftsräume oder seines befriedeten Besitzums eine Waffe führt, die ihrer Natur nach dazu bestimmt ist, durch Schuß, Stoß oder Stich Verletzungen beizubringen (Hieb- oder Stoßwaffen) wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr, wenn mildernde Umstände vorliegen, mit Geldstrafe bestraft. Wer gemeinsam mit anderen zu politischen Zwecken an öffentlichen Orten erscheint und dabei bewaffnet ist, wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft.

Schwerer politischer Zusammenstoß in Neustadt a. d. S.

Neustadt a. d. S., 12. Dez. Mittwoch abend kam es in der hiesigen Turnhalle gelegentlich einer sozialdemokratischen Versammlung zu einer schweren Schlägerei zwischen auswärtigen Nationalsozialisten und sozialdemokratischen Versammlungsteilnehmern. Ein Nationalsozialist, der einen Revolver schuß abgefeuert haben soll, wurde so zugerichtet, daß er mit lebensgefährlichen Verletzungen darniederliegt. Ein Versammlungsteilnehmer erhielt einen Messerstich in den Unterleib. Zahlreiche weitere Anhänger beider Parteien wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Schüsse in erleuchtete Zimmer.

In Mannheim wurden am Samstag und Montag verschiedene Bewohner dadurch beunruhigt, daß in erleuchtete Zimmer ihrer Häuser geschossen wurde, und zwar offenbar mit einer Kleinkaliberwaffe. In derselben Gegend wurden in den letzten Nächten auf die gleiche Weise auch eine Anzahl Straßenlaternen zertrümmert.

Gestorbene: Ernst Gwinner, Veteran 1870, 84 Jahre alt, Althengstett — Rosine Kusterer, geborene Konnenmann, 80 Jahre, Oberkollbach. — Berta Maria Kubolpfi, geb. Michlin, Kornthal.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 18. Dezember:
 6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgengymnastik. 7.15: Wetterbericht. 8.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.00: Wetterbericht. Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten dienst. Bericht über die Beschaffenheit der Schwarzwaldflecken, Schallplattenkonzert. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Konzert. 17.00: Mitternacht. 18.00: Vortrag: Das neue Gesicht Europas. 18.35: Vortrag: Das Regime des Reichsbundes im Saargebiet. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Französischer Sprachunterricht. 19.30: Zeitbericht. 20.10: Johann von Paris, Oper von Spöcklein. 21.45: Novelle von Kolimir Gschmid. 22.15: Nachrichten dienst, Wetterbericht. 22.35: Tanzmusik. 0.30: Konzert.

Handel und Verkehr

Bankbrüche in Amerika. Die Zusammenbrüche von Banken in den Vereinigten Staaten nehmen zu. Am Montag sind im Staat Iowa zwei weitere kleinere Banken und in Nordkarolina acht Banken geschlossen worden. Seit Anfang November haben in Nordkarolina allein 34 Banken Pleite gemacht. In Illinois ist wieder eine Bank geschlossen worden und in der Stadt Birmingham (Staat Newyork) ist die ganze Geschäftsteilung einer Bank unter Hinterlassung von 1 Million Dollar Schulden flüchtig gegangen.

Russische Zwillingenoten. Mehrere deutsche und ausländische Zeitungen melden unläufig das Vorkommen russischer Fünfrubelnnoten mit gleichen Nummern. Der deutschen Zentralstelle zur Bekämpfung von Geldfälschungen haben bis jetzt 200 Stück Fünfrubelnnoten der Ausgabe von 1925 vorgelegen, von denen je 100 das gleiche Serienzeichen und die gleiche Kontrollnummer aufwiesen. Die Noten zeigen zwar die Merkmale echter Fälschung, es ist aber trotzdem eine Fälschung der Noten nicht ausgeschlossen. Die nötigen Schritte zur Feststellung der Noten sind eingeleitet.

Der süddeutsche Gartenbau fordert das Südsüchtmonopol. Die schwäbischen Gartenbauvereine begründen die Notwendigkeit der Einführung eines Südsüchtmonopols. Gerade Württemberg bezieht sich als volkswirtschaftlich untragbar, daß die Bananeneinfuhr beispielsweise zollfrei und Apfelsineneinfuhr nur mit einem Vertragszoll von 2.50 RM. belegt ist. Nach dem Vorschlag der Gartenbauer soll die zu gründende Reichsstelle für Südsücht einen den Import regelnden Monopolzuschlag von ca. 25 Prozent erheben. Dieser Zustand soll nicht starr, sondern je nach dem Ausfall der heimischen Ernte veränderlich gehalten werden.

Preisabbau für Zeitarbeiter der Reichsbahn. Mit Wirkung vom 1. Januar 1931 wird die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, wie bereits angekündigt, die Einheitsföhrer für Zeitarbeiter des allgemeinen Verkehrs, nach denen die Preise der Monatskarten, Schülermonatskarten, Teilmonatskarten, Arbeitermonatskarten und Kurzarbeitermonatskarten berechnet werden, senken, und zwar um 5 v. H. Die Einheitsföhrer fallen für die 2. Klasse Erziehung von 7,8 auf 7,41 Pfg., 2. Klasse Personenzug von 5,8 auf 5,51 Pfg., 3. Klasse Erziehung von 5,4 auf 5,13 Pfg., 3. Klasse Personenzug von 3,17 auf 3,51 Pfg. Die bisherigen Grundföhrer für die Berechnung der Preise bleiben unverändert.

Kartoffelpreise in den deutschen Städten. Die Untersuchungen der Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Marktwesen geben zum erstenmal ein einwandfreies Bild von der Bewegung der Kartoffelpreise und -preispennen im ganzen Reich. Vom Oktober bis zur ersten Dezemberwoche haben danach im Reichsdurchschnitt die Erzeugerpreise eine saisonübliche Steigerung von 16 Ppfg. je Zentner erfahren. Dagegen ist die Handelspanne um 52 Ppfg. gesunken, so daß der Verbraucherpreis um 36 Ppfg. je Zentner verbilligt worden ist. Der Aufschlag des Handels betrug im Oktober 112 v. H., im November 93 v. H., in der ersten Dezemberwoche 80 v. H. In einzelnen Städten übersteigt die erzielten Preisveränderungen den Durchschnitt nicht unerheblich. Die Preisfestsetzungsaktion hat die Entwicklung des Erzeugerpreises uneinträchtigt gelassen, dagegen in einer ganzen Reihe von Städten zur Minderung übermäßig ausgeweiteter Handelspannen geführt. Soweit örtliche Ueberhöhrungen der Preispannen noch bestehen, werden sich die Bemühungen um ihre Beseitigung verstärkt fortsetzen.

Wiedpreise. Ellwangen: 1. Paar Ochsen 1180—1250, 1 Ochse 600, Rinder 315—545, hochtrachtige Kalbinnen 420—640, Zuchtstiere 180 bis 340. — Gaildorf: Ochsen und Stiere 408—685, Kühe 253—375, Rinder und Jungvieh 160—560. — Gaildorf: Kühe 350—600, Kalbinnen 420—550, Rinder 220—380, Kleinvieh 160—220. — Walldorf: Kühe 400—500, Kalbinnen 450—600, Jungvieh 170 bis 300 Mark.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 15—28, Läufer 38. — Buchau a. F.: Milchschweine 22—25. — Ehingen a. D.: Ferkel 18—28, Läufer 33—38, Mutterchweine 130—180. — Ellwangen: Milchschweine 20—28, Läufer 30—40. — Walldorf: Milchschweine 20—27 Mark.

Wetter

Die von der Depression bei Island gegen das Festland sich erstreckende Tiefzone schwächt sich bereits wieder ab. Infolgedessen kommt das Hochdruckgebiet im Nordosten wieder mehr zur Geltung, so daß für Freitag und Samstag nur zeitweilig bedecktes, ziemlich kaltes und trockenes Wetter zu erwarten ist.

... und Herodespiel
 ... und Herodespiel
 ... und Herodespiel

Stadtgemeinde Wildberg
 Oberamt Nagold.

Der auf Montag, den 22. Oktober 1930 fallende **Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt** wird abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlich ein 1909 **Bürgermeisteramt.**

Kostfellen DL Nagold
 Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 20. ds. Monats, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus 1899 **Langholz**

Klasse	II.	III.	IV.	V.	VI.
Festm.	3,56	14,75	34,50	51,30	5,75

Offerte in % ausgedrückt nach der amtlichen Forsttaxe sind bis dahin beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Daran anschließend wird die **Gemeindejagd** umfassend ca. 800 ha Feld und Wald auf 3 eventl. auf 6 Jahre im öffentlichen Aufsteich verpachtet. **Gemeindebat.**

Freude....?

Eine Adler- oder Kayser-Nähmaschine! 1764

Ein gutes Damen- oder Herren-Fahrrad!

Elektr. Lampen für Fahrräder, Stickerahmen, Stoppapparate und Stopfgarne, Maschinennadeln usw.

Beachten Sie mein Schaufenster

W. Schweikle
 Nagold

Aussteuer-Artikel

als **Weihnachts-Geschenk**

8 m Damast zu Mk. 9.50, 11.-, 12.- und höher

fertige Kissen v. Mk. 2.- an bis zur feinsten Ausführung

Tischtücher 1897 in Damast und Halbleinen

Frottierhandtücher von 60 Pfg. bis Mk. 2.-

Gottlieb Schwarz
 Herrenbergerstr.



Als Festgeschenke

empfehle ich
Flaschenweine, weiß und rot
Malaga, verschiedene Preislagen
Keßler Sekt
Kirschwasser, Himbeergeist
Feine Liköre
Asbach Uralt
Arac und Rum, Punsch
 Ferner empfehle ich meine erstklassigen
Konditoreierzeugnisse



Torten, Kuchen, Gogelhopfen, Nußringe, Stollen
 sowie Springerle und sonstiges Weihnachts-
 Gebäck, Schnitzbrot, Nürnberger Lebkuchen

H. Gauss / Conditorei und Café

Auf den Weihnachtstisch

Zigarren Zigaretten Tabake
 Sekt Spirituosen Weine



VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND

E. G. M. B. H.

Kaffee, Tee, Kakao

in bester Qualität
 erfreut jede Hausfrau
 ebenso jeden Herrn

Zigarren

in 10, 25 und 50-Stück-Packung

von 1901

Hermann Knodel

Alle Hoffnungen? aufgeben!

Nein, das dürfen Sie nicht, rufen Sie erst einmal das Glück mit einem Loos aus unserer Kollekte an:

Große Geldlotterie zug. der Wiederherstellung der Kilianskirche in Heilbronn a. N.

Höchstgewinn 6000 M. Lospreis 1 M.
 Ziehung 23. Dezember 1930.

2. Offenbacher Geld-Lotterie
 zugunsten des Ledermuseums in Offenbach a. M.
 Höchst- und Hauptgewinn 5000 M. 1 Doppel-
 loos 1 M. Ziehung am 9. Januar 1931.

G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Suche im Auftrag erfährt
Hilfskraft als
Mühlenbauer
 (Schreiner bezorg.)
 zum Umbau. 1/2 J. Be-
 schäftigung. Befähigungs-
 nachw. usw. unter Nr. 1900
 an die Gesch.-St. d. Ztg.

Große
 Auswahl in
 kunstgewerblichen

Leder- waren

Ferner
 Vasen
 Schalen
 Dosen
 in neuartigen Formen
 mit feiner Aegung
 aus der Werk-
 stätte Seyfried
 München

bei 1775
L. Grüninger
 Lederwaren
 Nagold

Gold

ist wertvoller denn Kupfer
 und Silber — so wird auch
 der goldene Sonntag das
 regste Weihnachtsgeschäft
 bringen. Es ist nun Aufgabe
 des Kaufmannes, den letzten
 Käufer für diesen Sonntag
 aufzurütteln.

Wie?

Nur durch Anzeigen-
werbung im Gesellschaft

Für die Weihnachtsteierlage

finden Sie eine
 gediegene Aus-
 wahl an

Geschenkörben

(Früchte- und
Delikatesskörbe)

Pralinen in hübscher
Aufmachung

Kakao, Schokolade

Bonbons

Zigarren, Zigaretten

Wilhelm Frey

Feinkosthaus



in Weihnachts-
packungen

1687

Anzug- Stoffe

moderne, gute Kam-
 garne, z. Zt. sehr
 billig

bei
C. F. Weitbrecht
 Kammgarnweberei

Bierverkauf

morgen Freitag, vor-
 mittags 8 Uhr auf der
 Stadtpflege-Kanzlei in
 Nagold



Sonntag, 21. Dez.
 Spiele in
 Vatersbronn
 Anmeldg. zur Omni-
 busfahrt bis Freitag
 im Adler notwendig.

Samstag 8 U. Löwen
 Spielerversammlung.

3000 Mk.

gegen gute Sicherheit ge-
 sucht. Schriftliche Ange-
 bote unter Nr. 1905 an
 die Gesch.-St. d. Bl.

LUGER

Frische
Seefische
 billig!

Schellfische
 Fischfilet 1908
 Fischkotelett
 bratfertig.

Email-Bellino

Göppingen
 In Qualität erstklassig
 Mittelschwer Extraschwer Schwer

Koch- Back- & Bratgeschirre Sanas-Jdealit-Stahl-Sanas

Feuer- und koch-fest.
 Nur in SANAS noch
 Backe, brat' und koch!
 führt jedes gutgeleitete
 Haushaltsgeschäft.



PARLOPHON (BEKA) Weihnachts-Aufnahmen

30 cm Platten Mk. 5.— 25 cm Platten Mk. 3.50

Weihnachts-Deklamationen
 Ilse Fischer-Namin
 mit Chor, Orgel und Glocken
Erzengel Gabriel
 verkündet den Hirten Christi Geburt

Großes Streichorster
 mit Orgel u. Glocken, unter Leitung von
 Kapellmeister Dobrindt (ca. 700 Mitgl.).
 P 9426 Fröhliche Weihnachten, Son-
 (30 cm) gemälde von Ernst Ködel, mit
 Chor (Neuaufnahme)
 P 9427 D du fröhliche, o du selige
 (30 cm) Stille Nacht, heilige Nacht
 B 6659 Im Glanz der Kerzen, Weib-
 (25 cm) nachtslieder-Paraphrase, op. 126
 (G. Manfred)

Kapelle Merton
 B 6028 Stille Nacht, heilige Nacht
 (25 cm) D fröhliche, o du selige
Beka-Blas-Orchester
 mit Glocken
 B 6826 Stille Nacht, heilige Nacht, Neuauf-
 (25 cm) D du fröhliche, o du selige
 B 6827 Vom Himmel hoch (Neuaufn.).
 (25 cm) Christnacht (L. Noiret), Salonorch.
St. Johannes-Bläser-Chor
 (Bläser vom Turm)
 B 6194 Stille Nacht, heilige Nacht
 (25 cm) D du fröhliche, o du selige
 B 6195 Lobt Gott, ihr Christen
 (25 cm) Gelobet seist du, Jesus Christ
 B 6196 Vom Himmel hoch
 (25 cm) Allein Gott in der Höh'

Sieher-Männer Quartett
 B 6517 Stille Nacht, heilige Nacht
 (25 cm) D du fröhliche, o du selige
 B 6518 Es ist ein Ros' entsprungen
 (25 cm) Säger die Glocken nie klingen
Irmler-Madrigal-Chor
 mit Orgel und Orchester, unter Leitung
 von Kapellmeister Alfred Irmler
 P 9132 Vom Himmel hoch
 (30 cm) Es ist ein Ros' entsprungen
 B 6557 Heiligste Nacht
 (25 cm) Menschen, die ihr war't verloren
 B 6846 Kling, Glöckchen Klinge Klinge
 (25 cm) Weihnachtslieder-Marsch (W.
 Lindemann) Beka Blasorchester

Kirchenorgel mit Glocken
 Paul Mania auf der großen Belte-Orgel
 B 6828 Stille Nacht, heilige Nacht
 (25 cm) D du fröhliche, o du selige
 (beides Neuaufnahmen)

Orgel-Solo von Paul Mania
 mit Glocken
 P 9800 Stille Nacht, heilige Nacht
 (30 cm) D du fröhliche, o du selige
 B 6034 D du fröhliche, o du selige
 (25 cm) Neuaufnahme
 Christnacht (Louis Noiret)

Kirchenorgel mit Bläserchor
 B 6553 Nun danket alle Gott, Choral
 (25 cm) Allein Gott in der Höh'
 B 6829 Lobe den Herren, Choral
 (25 cm) Großer Gott, wir loben dich
 Kirchenorgel-Solo 1739

Ferdinand Wolf - Nagold - Burgstr.

Seminar Nagold

Christgeburt-, Hirten u. Herodespiel
 aus Oberufer
 im Seminar(aal, Samstag, den 20. Dezember
 nachm. 3 Uhr für die Kinder
 abends 8 Uhr für die Erwachsenen
 Eintritt: Kinder 10, Erwachsene 50 und 30 Pfg.

Pralinen und Schokoladedessert

billige bis feinste Qualitäten, offen
 und in Packungen, große Auswahl
 bei

H. Lang, Nagold

Konditorei

Seefische

Frische 1908
 Schellfische
 Kabeljau
 Fischfilet
 Mit 5% Rabatt

Wilhelm Frey

Feinkosthaus

Abreiß-Kalender

bei G. W. Zaiser.

Amts-u

Mit den illustrierten
 „Unsere Heimat“
 Bezugspreise: 2
 Lohn & 1.60; Ein-
 erscheinung in jedem
 Zeitung im Ober-
 leitung, Druck und
 (Ans. Karl Zaiser)

Telegr.-Adresse: Gesellsch

Nr. 297

Politische

... wie im Stückspsycho- Volkszählung

Die Reichsboten sind ja
 ferien. Sie gaben in Ver-
 allerdings ging es dabei so
 Augenblick eine Explosion er-
 schiedenen Kalibers flogen er-
 es sogar zu Tötlichkeiten, bei
 Gewalt anzuwenden mußten,
 schlage. Zuletzt kündigten sich
 Margiten gegenfeitig die Z-
 ben sich mittlerweile die erht
 wenn der Reichstag am 3. F

Hart vor Torchluss hat
 antrag des Geheimrat Dr.
 betrifft die Strafrecht
 erster Lesung des Strafrech
 Reichstags in der Fassung,
 österreicherischen parlamentar
 halten haben. Unser heutiges
 ehrwürdige Alter von 60 Ja
 das Licht der Welt erblickte
 ungeheurer Fortschritt, als
 das Bismarcksche Reich beg
 Menschenaltern hat sich so
 politisch und wirtschaftlich un-
 recht von 1871 ist überalter
 Jahrzehnten arbeitet man un-
 zeitgemäßen Umgestaltung i
 seinem Abbruch. Allerdings
 verschiedenheiten der Parteie
 menfuren, Gotteslästerung u

Im Haushaltsausfchuss f
 keinen leichten Stand. Sch
 auf die horrenden Kosten hin
 schen Berretungen verurfa
 England weniger dafür aus
 hauptsächlich um die Umzua
 tungen bei diesem Fonds. D
 Zukunft diese bemängelten
 dem 20 Prozent von den
 dem Umwosfonds zugeföh
 direktor Köster meinte, 60
 könnten nicht ins Ausland
 lich nötig wäre, weil die nör
 recht? Nach Schluss der Del
 trag angenommen, der die
 Heberichreitung verantwortl
 falls hat man, und zwar n
 teien, den Eindruck, daß un
 verstehen und daß sie, wie e
 unter der „Frühstückspsycho
 Vertreter draußen im Ausse
 präsentieren. Aber noch sch
 gen Volk das „Prokentium“

Daß unsere Tribute nicht
 steht schon unerträglich sind,
 Vereinigung evang
 bände Deutschlands,
 gelischer Frauen aller Stän
 bitten die Reichsregierung,
 um eine Erleichterung unse
 ä n d e r u n g d e s P o u n g e s
 u. a.: „Die in der Verein
 wissen aus ihrer Arbeit, di
 Volk gibt, von der wachsen
 Not, der Verelendung wei
 daraus erwachenden Schä
 Sie sind sich darüber klar, d
 Bolschewisierung des deutsc
 solange dieser wirtschaftlich
 nimmt. Die Lasten, die je
 um etwas zu erfüllen, was
 unerträglich geworden. Ihr
 feit, zur Verzweiflung.“

Böse Zeiten hat zur Zeit
 Wir wollen die widerliche
 Film mit dem alten Jahr sch
 drückt werden, daß man in
 fühl für nationalen Takt ha
 so lange, bis man endlich n
 denn immer mit dem Dre
 endlich geschieht, was sich e
 gilt auch von den drei neue
 und seine Folgen“, „Gebö
 und ihren stark beanstande
 man sich, was für Herren fi
 Ist nicht einer oder der and
 von fittlichem und nationale

In der Tscheschoslo
 merkwürdige Dinge vor.